



vertraulich

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Bernd Lommel

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 20

Datum: 17. MRZ. 2025

Dresdner Flughafen
AF0376/25

Sehr geehrter Herr Lommel,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„[D]ie Landeshauptstadt Dresden ist eine von mehreren Gesellschafterinnen der Flughafen Dresden GmbH.

Zur Aktuellen Situation des Dresdner Flughafens bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Angebote (Ab- und Anflüge) gibt es derzeit beim Flughafen Dresden? Welche sind zukünftig geplant?“

Der Flughafen Dresden bietet derzeit Flüge zu 14 Zielen in sieben Ländern an. Zusätzlich werden temporäre Flüge und Einzelcharter durchgeführt, beispielsweise durch den Reiseveranstalter „momento by sz-Reisen“. Dieser erweitert sein Angebot im Frühjahr/Sommer 2025 mit Direktflügen nach Barcelona, Rom und Chalkidiki. Weitere Ziele sind die Amalfiküste, Sizilien, Ischia, die Liparischen Inseln, Sardinien und Santorin. Im Herbst 2025 folgen Flüge nach Malaga, Santorin und Zypern.

Gegenüber der Sommersaison 2024 wird das Angebot touristischer Verbindungen signifikant ausgebaut, insbesondere zu den beliebten Urlaubszielen Antalya, Burgas, Heraklion, Hurghada und Varna:

Antalya: über 600 Abflüge, mehr als 230 zusätzliche Flüge,
Heraklion: 130 Abflüge, 53 zusätzliche Starts,
Hurghada: 80 Abflüge, 16 zusätzliche Flüge,
Burgas: 40 Abflüge, 28 zusätzliche Flüge,
Varna: 37 Abflüge, 24 zusätzliche Flüge.

Neue Airlines:

Air Cairo: Startet mit 60 Flügen nach Hurghada.
Corendon Europe: Flüge nach Heraklion im April/Mai und September/Oktober.

Geplanter Flugplan:

Winter 2024/2025: Antalya (4x wöchentlich), Düsseldorf (6x), Frankfurt (28x), Gran Canaria (1x), Hurghada (3x), Mallorca (3x), München (22x), Teneriffa (1x), Zürich (6x).

Sommer 2025: Antalya (16x wöchentlich), Burgas (2x), Düsseldorf (5x), Debrecen (1x), Frankfurt (28x), Heraklion (4x), Hurghada (2x), Kos (2x), Mallorca (7x), München (26x), Rhodos (2x), Varna (2x), Zürich (6x).

Aktuell führt die Geschäftsleitung Gespräche mit Pegasus über Istanbul SAW sowie mit easyJet. Für 2025 wird ein Wachstum von drei Prozent im Passagierbereich erwartet.

2. „Wie viele Geschäfte/gewerbliche Verkaufsflächen befinden sich am Flughafen Dresden? (Bitte aufschlüsseln nach Geschäftsbereichen sowie ggf. Leerstandsquote)“

Die Gebäudeinfrastruktur umfasst 57.237 Quadratmeter Gewerbefläche, davon 8.508 Quadratmeter im Flughafenterminal (FDT). Die Auslastungsquote beträgt insgesamt 94,02 Prozent, im Terminal 81,61 Prozent (6.943 Quadratmeter). Für Geschäfte und Verkaufsflächen im Terminal stehen 3.186,11 Quadratmeter zur Verfügung, davon sind 1.191,25 Quadratmeter unvermietet. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 37,39 Prozent. Die Flächen umfassen Bereiche wie Autovermietungen, Gastronomie, Einzelhandel, Entertainment und Reisebüros.

3. „Seit 2024 sind laut EU-Regeln Betriebsbeihilfen für Regionalflughäfen verboten. In welcher Höhe fiel der Verlustausgleich für das Jahr 2023 für die Landeshauptstadt Dresden an? Welche Entwicklungsperspektiven sieht die Landeshauptstadt Dresden für den Flughafen in 2025/26 sowie darüber hinaus, insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung des Dresdner Halbleiterstandortes (TSMC etc.)?“

Der Flughafen Dresden hat bisher keine Beihilfen im Sinne der oben genannten Regelungen erhalten, weder vom Freistaat Sachsen noch von der Landeshauptstadt Dresden. Durch den Freistaat Sachsen erfolgte teilweise eine Übernahme der Kosten für nichtwirtschaftliche Tätigkeiten. Hierbei handelt es sich um Kosten/Tätigkeiten, die in anderen EU Ländern zum Teil zu den originären Staatsaufgaben gehören und die daher nicht unter Beihilfe im Sinne des EU-Rechts fallen. Diese Kosten werden aber bisher nicht von der Landeshauptstadt Dresden erstattet.

Die Real Estate Strategie des Flughafens verfolgt das Ziel, durch gezielte Flächenentwicklung die wirtschaftliche Basis nachhaltig zu stärken und den Standort als Wirtschafts- und Entwicklungsraum auszubauen. Dies erfolgt im Rahmen der Gesamtstrategie DRS 2.0 zur langfristigen Sicherung von Rentabilität und Zukunftsfähigkeit.

Um den Ausbau des Halbleiterstandortes Dresden zu unterstützen, ist die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur von entscheidender Bedeutung. Aus Sicht der Landeshauptstadt Dresden ist es daher notwendig, dass der Flughafen Dresden zu einem Logistikknotenpunkt für die Chipindustrie ausgebaut wird. Dafür ist eine direkte Anbindung an die Nord-Süd-Autobahn BAB13/BAB17 zwischen Berlin und Prag sowie in Ost-West-Richtung nach Polen und in die Ukraine unerlässlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert